

BUND begrüßt möglichen Verzicht auf Elbbrücke

Neu Darchau. Der BUND begrüßt die Absicht des Landes Niedersachsen, auf einen Brückenneubau über die Elbe bei Neu Darchau zu verzichten (EJZ berichtete), teilt der Regionalverband Elbe-Heide in einer Pressemitteilung mit. „Angesichts der Klimakrise und der unbedingt notwendigen Verkehrswende ist jeder Straßenneubau und die damit einhergehende Versiegelung der Landschaft kritisch unter die Lupe zu nehmen“, heißt es in dem Schreiben der Naturschützer. Es sei auch zu begrüßen, dass die Elbquerung „mit einer Verbesserung der Fährverbindung gestaltet werden“ solle. Für den BUND sei der Bedarf einer Brücke nicht gegeben, heißt es weiter. „Der Pendlerverkehr ist seit Jahren rückläufig. Dazu trägt die neuere Entwicklung der Möglichkeit der Arbeit im Homeoffice bei, und auch die Tatsache, dass es im Amt Neuhaus keinen Bevölkerungszuwachs gibt“, argumentiert der Regionalverband. Zudem müssten Kinder nicht wie früher in Niedersachsen zur Schule gehen, sondern könnten auch Schulen in Mecklenburg-Vorpommern besuchen, lenken die BUND-Verantwortlichen den Blick auf das Amt Neuhaus. Der BUND äußert aber auch Verständnis dafür, „dass Betroffene in nahem Umfeld zur bislang geplanten Brücke diese geringe Erleichterung der Elbquerung begrüßen würden“. Dabei sollten auch andere Betroffene gehört werden – also Bewohner Neu Darchaus, die den Bau ablehnten, ist der BUND überzeugt. „Eine weitere Elbbrücke wäre angesichts des geringen verkehrspolitischen Nutzens, der klima- und umweltpolitischen Nachteile und nicht zuletzt wegen der hohen Kosten eine Fehlinvestition.“ ejz